

Das 11. Plenum des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands hat die Arbeitsergebnisse der Werktätigen in der sozialistischen Landwirtschaft gewürdigt, und es hat auf der Grundlage der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungstendenzen die Aufgaben der Landwirtschaft festgelegt. Wir sehen unsere Hauptaufgabe darin: Die Erfahrungen der Besten anzuwenden, um 1966 in jeder LPG mehr, besser und billiger als im Vorjahr zu produzieren. Damit tragen wir zum schnellen Wachsen des Nationaleinkommens der Deutschen Demokratischen Republik bei.

Wie auf allen anderen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens in Deutschland besitzt nur die Deutsche Demokratische Republik auch in der Agrarpolitik ein klares Perspektivprogramm, das den Bauern Frieden und eine gesicherte wirtschaftliche Zukunft garantiert.

Unsere größte Errungenschaft der vergangenen Jahre besteht darin, daß wir erstmals in der deutschen Geschichte im festen Bündnis mit der Arbeiterklasse und allen Schichten der Bevölkerung an der Leitung des Staates teilnehmen. Wir leiten unsere sozialistischen Großbetriebe, ihre wissenschaftliche, technische und ökonomische Entwicklung selbst. Wir haben bewiesen, daß es ohne die Monopole, Bankherren und Großgrundbesitzer viel besser geht.

## I.

### Was wurde erreicht?

Mit den ersten Schritten bei der Anwendung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung haben wir ein Stüde des Weges beim umfassenden Aufbau des Sozialismus zurückgelegt. Dabei nutzen wir die Entwicklungsgesetze des Sozialismus entsprechend den spezifischen Bedingungen in den LPG immer besser aus.

So bauen wir in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit eine intensive Landwirtschaft auf. Die Arbeiterklasse, die gesamte Bevölkerung unterstützen uns dabei politisch und materiell. Die Fonds für die Intensivierung der Feld- und Viehwirtschaft wurden von 1963 bis 1965 um rund 11 Prozent erhöht. In den Jahren 1964/65 konnte gegenüber 1963 das staatliche Aufkommen bei Schlachtvieh um 260 kt = 24,2 Prozent, bei Milch um 770 kt = 15,7 Prozent und bei Eiern um 700 Millionen Stück = 31,7 Prozent gesteigert werden. So halfen wir, unsere Republik, unsere nationale Wirtschaft zu entwickeln. Besonders bedeutungsvoll für die Steigerung der Produktion und Arbeitsproduktivität, für die bessere Ausnutzung unserer erheblich gewachsenen Grundfonds und für die Senkung der Selbstkosten war und ist die höhere Bereitstellung mineralischer Dünger und hochwertiger Futtermittel.

Alles das hat uns vor allem in den letzten zwei Jahren geholfen, die Feld- und Viehwirtschaft zu intensivieren und dabei besonders die Bodenfruchtbarkeit zu erhöhen.

So konnte das Ziel, das der VI. Parteitag der landwirtschaftlichen Marktproduktion für die Jahre 1964/65 stellte, um rund 900 Millionen Valutamark überboten werden. Seit dem VIII. Deutschen Bauernkongreß wurden die großen Wachstumsunterschiede in der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung zwi-

schen den LPG weiter verringert. Die LPG des Typ III konnten zum Beispiel einen wesentlich größeren Produktionszuwachs als die LPG des Typ I erreichen.

Eine ehrliche Abrechnung unserer Ergebnisse erfordert aber, kritisch festzustellen: Nicht alle Bezirke, Kreise und LPG haben den ihnen möglichen Beitrag zu einem noch schnelleren Produktionsanstieg geleistet. Wir sind beispielsweise mit den Erträgen bei Kartoffeln und Zuckerrüben sowie mit denen des Grünlandes unzufrieden. Auch bei Getreide gibt es noch viele Möglichkeiten zur Steigerung der Produktion. Wo der Boden vernachlässigt, wissenschaftliche Fruchtfolgen nicht angewandt und die agrobiologischen Termine nicht eingehalten werden, stagnieren oder sinken die Erträge. Es gibt immer noch Genossenschaften, die trotz ähnlicher Produktionsvoraussetzungen im Vergleich zu anderen LPG Zurückbleiben. Die steigenden Erlöse werden von vielen LPG, besonders des Typ I, noch nicht in erster Linie für die Akkumulation eingesetzt.

Unter den erschwerten Arbeitsbedingungen im Jahre 1965 haben wir neue Erfahrungen bei der Organisation und Leitung der Landwirtschaft gewonnen. Besonders wichtig sind die Erkenntnisse aus der Ernte. Wir denken dabei besonders an

- die große Bedeutung der politisch-ideologischen Arbeit und der Entwicklung der genossenschaftlichen Demokratie; am besten wurde dort geerntet, wo es die Vorstände und Leiter der Brigaden und Arbeitsgruppen verstanden, die Politik von Partei und Regierung mit der täglichen Arbeit zu verbinden; es hat sich erwiesen, daß die politisch-ideologische Arbeit verstärkt werden muß und nicht durch ökonomische Hebel ersetzt werden kann,
- den komplexen Einsatz und die bessere Ausnutzung unserer Produktionsmittel durch Kooperation und Dienstleistungen,
- die weitere Entwicklung der sozialistischen Betriebswirtschaft durch die bessere Organisation der Arbeit, den Schichteinsatz sowie die neuen Formen der materiellen Interessiertheit auf der Grundlage ökonomischer Vereinbarungen zwischen den Vorständen, Brigaden und Arbeitsgruppen,
- das durch den Plan abgestimmte Zusammenwirken verschiedener Betriebe und Einrichtungen beim konzentrierten Einsatz der landwirtschaftlichen Technik, der Transport-, Reinigungs-, Trocknungs- und Lagerkapazitäten.

Die Entwicklung zur hochproduktiven, industriemäßig produzierenden sozialistischen Landwirtschaft wird in den LPG des Typ III und unter Beachtung des differenzierten Entwicklungsstandes auch in den LPG des Typ I/II in den kommenden Jahren von der Anwendung neuer ökonomischer und naturwissenschaftlich-technischer Erkenntnisse bestimmt.

Mit der weiteren Intensivierung hat eine Änderung der Struktur des Aufwandes an gesellschaftlicher Arbeit begonnen. Bei wachsendem Produktionsvolumen haben die LPG des Typ III von 1961 bis 1965 den Aufwand an vergegenständlichter Arbeit (Maschinen, Geräte, Erzeugnisse der Chemie, Bauten und andere Pro-